

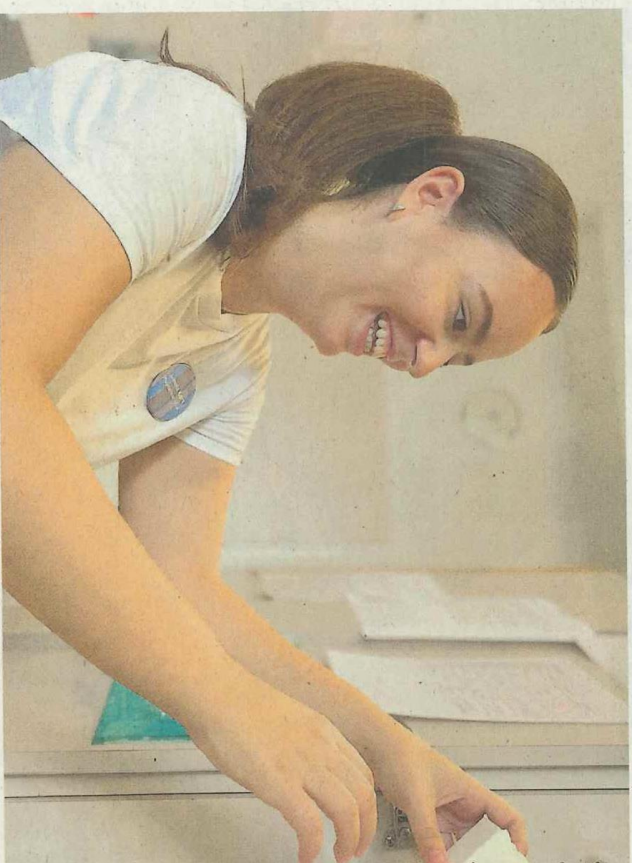
Mit Fachwissen achtsam betreuen

■ Studierende, Pflege HF

Simone Kqira

Auf dem Weg von der FaGe zur Pflege HF, pflegimuri

«Ich absolvierte bereits meine FaGe-Ausbildung in pflegimuri und bin nun auf dem Weg zur dipl. Pflegefachfrau. Oft wird die Langzeitpflege als eintönig empfunden, denn invasive medial-technische Behandlungen sind selten. Ich erlebe das jedoch anders. Ich bin täglich mit Bewohnerinnen und Bewohnern konfrontiert, die an Multimorbidität leiden. Das heisst, sie haben verschiedene Krankheiten und Symptome gleichzeitig, wie zum Beispiel Herz- und Nierenversagen, geschwollene Beine, Übergewicht, hohen Blutdruck, Sehhinderung, leichte bis mittelschwere Demenz und Zuckerkrankheit oder rheumatischen Beschwerden. Zusätzlich ist es sehr wichtig, dass ich die Stärken, Vorlieben so-



Simone Kqira braucht viel Gespür für die kranken Menschen.

Bild: Oda

wie die Biografie der Menschen kenne, damit sie Vertrauen haben und sich bei uns sicher fühlen.

Diese Doppelherausforderung von Pflege und Betreuung fasziniert mich. Ich muss jederzeit ein grosses

Fachwissen abrufen können. Ich muss wissen, welche Krankheit welches Symptom verursachen kann und wie die verschiedenen Medikamente wirken oder sich gegenseitig blockieren – so bin ich fast ein wenig Sherlock Holmes.

Betreuen heisst für mich, mir Zeit für die Person zu nehmen, mit ihr Aktivitäten durchzuführen, die das Wohlbefinden stärken. Das kann ein Spaziergang in unserem Garten sein, etwas Vorlesen oder einfach zuhören. Aber auch die Angehörigen einbeziehen und spüren, wenn ein Gespräch hilfreich sein kann, etwa wenn sie Schuldgefühle formulieren möchten.

Ich betreue Menschen, die fast blind und gehörlos sind und trotzdem wissen sie, dass ich es bin, die gerade ihr «Zuhause» betritt. Solche Momente beeindruckten mich sehr und sind für mich das grösste Zeichen der Dankbarkeit.»